



Kooperatives Werkstattverfahren Sennestadt

Dezentrales Quartierszentrum Vennhofallee

360° Rundgang



brüchner-hüttemann pasch blip
Architekten + Generalplaner GmbH

brandentels
KONZEPT + ENTWURF



Lageplan 1:500



Schwarzplan 1:2000

Städtebauliche Einordnung

Städteentwicklung in Veränderungen und langen Zeiträumen unterwerfen. Ein gutes Instrument, um gesellschaftliche Akzeptanz und dauerhafte Wertschätzung durch die Bevölkerung zu erzielen, ist das Mittel der Partizipation. Unter Nutzung der Abschlüsslichkeit und Kultur des städtebaulichen Erbes der Sennestadtplaner, soll in einem zukunftsorientierten Sinne weitergebaut und der Bestand umstrukturiert werden. Hierbei nutzbar, moderne Gebäudetechniken einsetzen, um damit ein Angebot zu schaffen, welches Anreizpotenziale bietet. In der Grundkonzeption sollen durch die Planung städtebauliche und freizeitanalytische Möglichkeiten erschaffen werden, die zusammen mit den Anlegern in einem qualitativen Prozess weiterentwickelt – sprich geschärft und präzisiert – und zu den Sennestadtplanern werden. In diesen Sennestadtplanern können unterschiedliche Nutzungen etabliert werden. Der Treffpunkt zum Badespiel der Spielplatz mit einem durch die Bürgerarbeit mit erarbeiteten Angebot, die kleine Blumeninsel, die durch eine Patenschaft der Anwohner gepflegt wird, oder die Gemeinschaftsfläche für den die anliegende Gemeinschaft mit seiner Nachbarschaft Nutzflächen zeigt.

Grün im Stadtraum

Die beiden Betrachtungsorte Vennhofallee und Rheinallee sind durch den zentralen Grünzug miteinander verbunden – diese Grünzugsequenz sollen konzeptionell auch in den Quartierszentren spürbar und erlebbar sein. Dabei ist der Grünzug, die die Quartierszentren einseitig und begrenzt werden, um auch den Folgen des einseitigen Klimawandels Lebenswerte Orte für die Menschen zu schaffen. Gleichzeitig wird die Vennhofallee als zentraler Anknüpfung für eine Neugestaltung und -organisation des bestehenden Raumes genutzt. Im Bereich der Rheinallee wird die PKW – Verkehrsfläche aus der Platzfläche herausgezogen, während der Grünzug im Bereich der Vennhofallee die bestehende Straße in den Freiraum in Form eines „shared space“ integriert, so dass der Grünraum prägend für das Stadtbild werden kann.

Quartierszentrum Vennhofallee

Architektur:

Der Neubau auf dem Gelände Combi-Markt und „Alten Post“, bestehend aus einem Sockelgeschoss und zwei 5 bzw. 3-geschossgesetzten Backsteinen in Holzoberflächenbauweise, formt den Eingang zur Sennestadt neu. Durch eine Mischung aus Einzelhandel und Gastronomie im Sockelgeschoss, sowie Wohnen, Arbeitsplätze und nicht-routineständige Gewerbe in den aufsteigenden Backsteinen, bildet sich ein einladendes Mix-and-Match. Im Bereich der Grundriese besteht hier das Hauptanliegen: Erlebar durch das Koppen von Wohnen und Arbeiten. Die Grundriese zur Raumvernetzung bietet besondere Potenziale zur Aufwertung lokaler Wohnheiten, insbesondere auch im Altbaubereich und für Studierende. Ziel ist es, nicht den einen zentralen Treffpunkt zu schaffen, der von allen gut angenommen wird, sondern vielmehr durch die Multidimension des Quartierszentrums für jung und alt, groß und klein ein breites Angebot zu generieren. Ein Perspektivischer Umgang mit einer „Reaktivierung“ der bestehenden Backsteinen kann stufenweise generiert werden, falls ein Umbau auf freigelegte, aufgetrennte oder erweiterte ist, es entsteht jeweils eine funktional unabhängige, eigenständige Einheit. Die Grundriese besteht aus einseitig angeordneten, aus Holz konstruierten Skeletten, welches im Erdgeschoss als überdachte Arkade in den Obergeschossen als erweiterte Balkone Loggia genutzt werden kann. In dieser vergleichsweise leichten Bauweise kann auch ein Geschoss zur Wohnnutzung mit einer begrenzten Dachterasse aufgetrennt werden und zu einer Aufwertung der terracotta führen.

Freiraum:

Entlang der Vennhofallee gliedern die Sennestadtplaner den Straßenraum und zeigen schon im Übergang zur Hand-Crossing-Planung, dass der Quartiersraum aufgewertet und neu strukturiert wird. Als der Kreuzung Rheinallee wird der Sockelraum großflächig umgestaltet und in der Sennestadtplaner mit einem für Fußgänger und Radfahrer attraktiven Raum. Im Bereich des Übergangs zwischen Plätzen und Sennestadtplaner Freiraum, der differenziert gestalterische Freiraum, Aufenthaltsmöglichkeiten. Die Freiraumelemente sind teilweise mit Stützpunkten, die die Kommunikation fördern ausgetrennt. Bestandsbauten werden erhalten und die bestehende Versparung mit großflächig entfernt. Auf dem oberen Platteniveau sind ein Baumhain und ein baumbesetzter Caligarten positioniert, der bestehende Höhenunterschied im Süden wird über sehr geeignete Rampen abgeflacht. Den südlichen Auslauf zum neuen Quartier ergibt eine Fontäne-Wasserspielfläche, die die Vennhofallee optimiert gestaltet werden. Die Stadtbühnenstelle wird westlich verschoben, so dass eine ungelegene und multistufige Anlage der Stadtbühnen möglich wird. Die Stadtbühnen gliedert sich direkt an die Stadtbahn an, so dass ein Verkehrsraum als Aulafunktion für das Quartierszentrum eintritt. Die Stadtbühnen die Anker des Nahversorgers sind im Gebäudeneben organisiert. Ein Baumhain über einer wasserbegünstigten Fläche lädt zum Bioskop ein, im Übergang zu Nahversorgungsraum und Restaurant gliedert sich ein Spielplatz, während eine weitere Fläche für Treffpunkte zur Verfügung steht. Im Übergang zum Stadtbühnen werden Plätze in der Buchreihe, öffentlichen Plätze, Mülltrennung, etc. Seebühnen geschaffen – ein Element, das durch die Bevölkerung zum Austritt auf das Wasser genutzt werden kann, oder bei Veranstaltungen für kulturelle, sportliche, etc. Im Westen wird der Durchgang zur Kaffeeinsel und autofrei umgestaltet. Die Straße ladungsbereit ist ein Spielplatz, so dass ein „Schichtwechsel“ gibt. Der durchgestrichene Raum auf dem Nahversorger steht den Bewohnern der neuen Gebäude als Gartenfläche mit einem Platzangebot. Nutzungsangebot zur Verfügung. Das Plattenau bietet durch seinen halböffentlichen Charakter ein geschütztes Ambiente. Die Begrünung der Fassade sorgt für eine Verbesserung des Mikroklimas.

Rheinallee/Travestraße

Nach einer energetischen Sanierung kann der Gebäudebestand an der Travestraße in ähnlicher Bauweise wie an der Vennhofallee mit Holzmodulen flexibel erweitert, bzw. die Vennhofallee aufgetrennt und für Wohnzwecke genutzt werden. Alle Objekte sollen begrünt werden. Durch die Schaffung eines Kulturzentrums im ehemaligen Sparkassengebäude und einer Bühne vor dem Café Wölke, erhält das Quartier eine ganz eigene Haltung. Die Wölke, die Inhaber Röhrl hat, auch Theaterkassette und Heizraum im Sockelraum und das Café Wölke entwickelt sich zum Kultur-Café Wölke. Ein Co-Working-Space für Kulturschaffende entsteht und eine Musikschule zieht ein. Die Vernetzung mit den rückwärtigen baulichen Strukturen wird durch den Abruch eines Backsteins an der Innerecke des Platzes erleichtert.

Freiraum:

Der Ansatz beim Stadtbühnen Rheinallee resultiert aus der Analyse der Bewegungsströme der Menschen: Die Aktivierung und Aktivierung der Länderecke hängt zusammen mit der Frequenz und Geschwindigkeit, mit der sich Personen durch den Stadtraum bewegen. Der motorisierte Verkehr soll in diesem Bereich auf 30 km/h begrenzt werden. Radfahrer und Fußgänger sollen einen Konfliktbereich bilden. Die kreuzende Kfz den Raum erleben können. Dabei werden die Stellplätze aus dem Plattenraum in den Stadtbühnen verlagert. Prägend für den Quartiersbereich sind die großen bestehenden Eichen – sie sollen als Kulturbäume für eine durch eine Stützpunkt ausgeprägte Bühne fungieren – die Bühne soll durch Laubbäume, Kletterbäume, Schälbäume, Mülltrennung, etc. genutzt werden können. Gleichzeitig wird der Wurzelbereich der Bestandsbäume entsorgt. Durch die Verlagerung des Stadtbühnen wird der Stadtbühnen, Terrasse und den Eingang des bestehenden Café barbereiche zu erreichen. Die Platzfläche selbst wird entlastet und in einen freizeitanalytischen, entwickelten Sennestadtplaner aufgewertet – ein Ansatz ist schon durch private Initiative im Raum vorhanden – ein Spielbereich wird dem Platzangebot. Ein Baumhain über wasserbegünstigter Fläche ermöglicht informelle, gesellige Interaktion. Eine Reihe mit biodiverser Pflanzung stellt einen grünen Blickfang dar. Im südlichen Bereich wird die Platzfläche entsorgt.





Ansicht Ost 1:250



Ansicht West 1:250



Ansicht Süd 1:250



Ansicht Nord 1:250



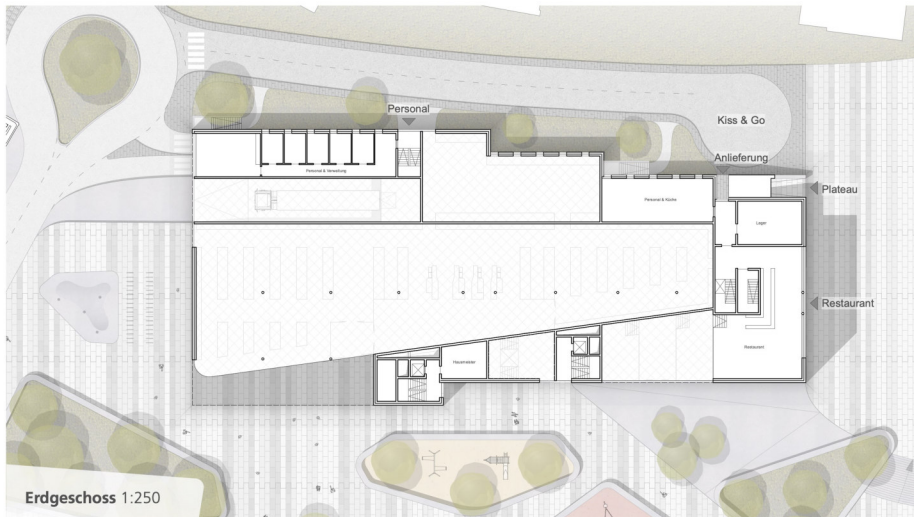
Obergeschoss 1:250

Kooperatives Werkstattverfahren Sennestadt

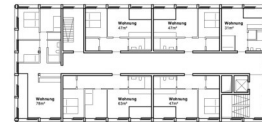
Vennhofallee
Sennestadt

brüchner-hüttemann pasch **bhp**
Architekten + Generalplaner GmbH

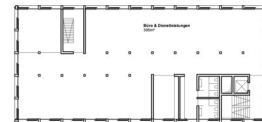
brandenfels
Landscape + environment



Erdgeschoss 1:250



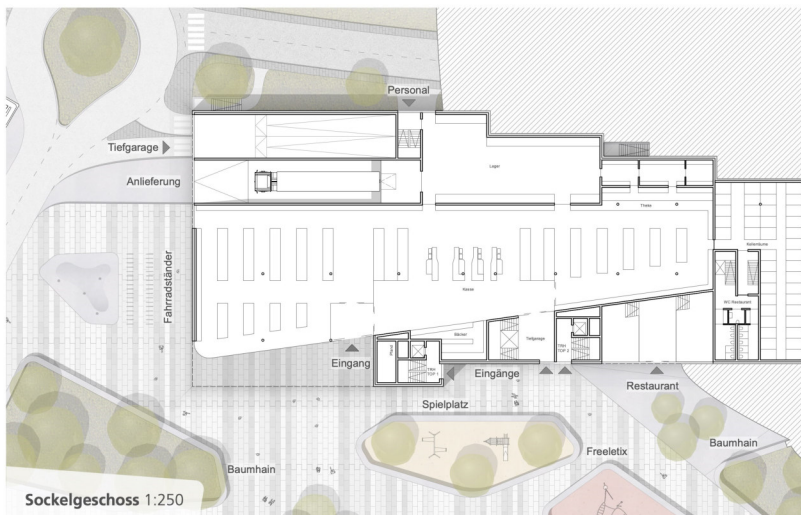
Wohnungen
Apartmenthotel
Betreutes Wohnen



Büro
Dienstleistungen
Praxis



Hotel/Hostel
Wohn- und Pflegeheim
Studierendenwohnheim



Sockelgeschoss 1:250

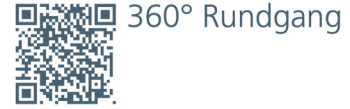


Kellergeschoss 1:250



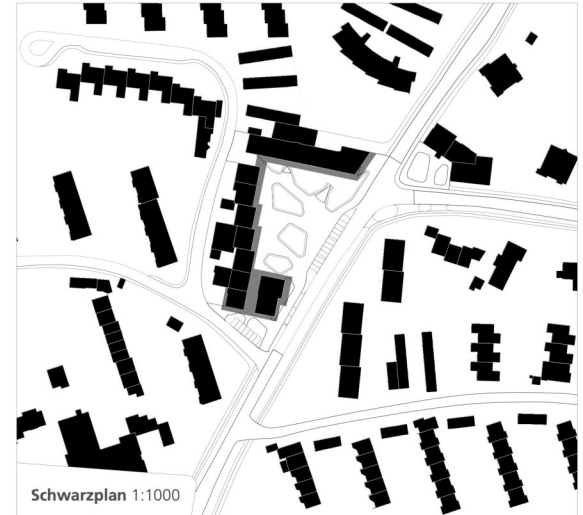
Kooperatives Werkstattverfahren Sennestadt

Dezentrales Quartierszentrum
Rheinallee/Travestraße

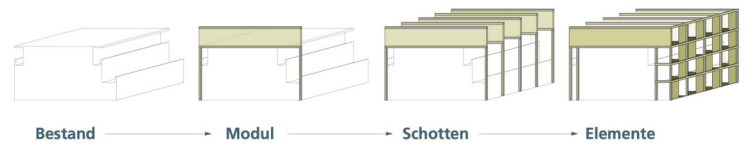


brüchner-hüttemann pasch **bhp**
Architekten + Generalplaner GmbH

brandentfels
interior + environment



Umgang mit Bestandsgebäuden



Sennestadt Perlen

Beleuchtung

